

### 3. Die spiritistisch-magischen Phänomene

Wer die bisherigen Berichte, vor allem die Phänomene der Materialisation, der Telekinese, der Levitation und der Apporte überdenkt, versteht, daß damit auch allerlei Schabernack und Unfug angeordnet werden kann. Eine starke mediale Kraft dieser Art kann bei minderwertigen Charakteren oder gar verbrecherischen Naturen zu Unheil führen. Schon manchmal entdeckte ich durch seelsorgerliche Aussprachen fürchterliche Zusammenhänge auf diesem Gebiet. Am unheimlichsten schien mir ein spiritistischer Zirkel von 20 Mitgliedern, die mit der schwarzen Magie arbeiten. Sie machen damit Experimente, ob es ihnen gelingt, ihnen unliebsamen Personen seelischen Schaden zuzufügen oder sie gar krank zu machen. Ein starkes Medium aus diesem Kreis nahm zum Beispiel einen Pfarrer aufs Korn und erklärte: »Den schalte ich aus. Der wird krank.« Tatsächlich erlebte dieser Pfarrer dann einen Nervenzusammenbruch und war monatelang krank und arbeitsunfähig. Einige Beispiele sollen diesen unheimlichen Sachverhalt der spiritistisch-magischen Verfolgung und Abwehr deutlich machen.

B 142 Eine junge Frau berichtete, daß sie jahrelang nachts durch ein Spukbild geängstigt wurde. Gewöhnlich zwischen 12 und 1 Uhr in der Nacht sah sie eine Nachbarin in ihrem Schlafzimmer. Die junge Frau wachte bei diesen Erscheinungen immer auf und hatte eine entsetzliche Angst. Dieser Spuk war also kein Traumbild, sondern ein Wachbild. Die betreffende Nachbarin galt im Dorf als eine

böse Frau, die mit schwarzer Magie arbeitete und die Menschen plagte. Nach dem Tod dieser Magierin hörten bei der Berichterstattein die Spukphänomene auf.

B 143 Ein junger, kräftiger Bauer erlebte nachts seltsame Prügelszenen. Er wurde blutig geschlagen, ohne daß er jemand beobachten konnte. Das ganze Dorf beobachtete ihn immer wieder mit blauen und roten Striemen.

B 144 Eine Frau kam zur seelsorgerlichen Aussprache und klagte über nächtliche Belästigungen. Es würde nachts immer eine schwarze Katze in ihr Zimmer kommen, die sie kratzt und beißt. Meine Frage, ob sie unter Kreislaufstörungen, Hautekzemen, Hautjucken oder an Altersbeschwerden, etwa Arteriosklerose leide, verneinte sie. Sie erzählte, daß einmal ein solcher Katerbiß nach der Stellung der Zähne 14 Tage lang zu sehen gewesen wäre. Einmal hatte ihr Fuß nicht die üblichen Kratz- und Bißwunden der Katze aufgezeigt, sondern eine rote dreieckige. Es sah aus, als ob diese Zahl mit einer feinen Nadel auf dem Bein tätowiert worden wäre.

Bei den spiritistisch-magischen Fällen müssen zunächst die unechten Phänomene ausgeschaltet werden. Wir kennen genug psychiatrische Krankheitsbilder, bei denen das Beziehungsdenken eine Rolle spielt. Viele Schizophrene z. B. sagen, sie würden unter Einfluß stehen oder magisch verfolgt werden. In Wirklichkeit handelt es sich nur um ein Symptom ihres psychotischen Krankheitsprozesses. Im Raum der spiritistischen Magie gibt es aber

auch echte Phänomene. Ein umfangreiches Beispielmateriale aus erster Quelle steht mir zum Studium zur Verfügung. Häufig findet sich eigentlich in diesem Zusammenhang das Geschlagenwerden, ohne daß ein Urheber wahrgenommen werden kann. Man kommt hier in den meisten Fällen nicht mit der psychiatrischen Erklärung durch, es handle sich um schwere Hysteriefälle oder um onerogene Störungen oder um psychogen verursachte Dermographismen. Das Hauptargument gegen diese psychiatrische Erklärung ist die Beobachtung, daß diese unheimlichen Belästigungen sofort aufhören, wenn der Betroffene sein Leben Christus übergibt und sich unter den Schutz des Blutes Jesu stellt. Ich habe ein solches Beispiel in meinem Büchlein »Jesus lebt« geschildert.

Rein parapsychologisch gesehen ist die magische Verfolgung ein mediales Problem im Raum der Materialisationen. Wie starke Medien Energie ausstrahlen und damit menschliche Phantome aufbauen können, so vermögen auch Medien die ausgesandte Energie in Tierphantome umzubilden. Ich habe in dieser Richtung viele Fälle von Materialisationen in Hunde, Katzen, Frösche, Schlangen oder Menschenleiber mit Tierköpfen gesammelt. Daß es sich zunächst um das Phänomen der Materialisation handelt, geht aus folgender Beobachtung hervor. Man stellte in spiritistischen Sitzungen fest, daß alle Verletzungen, die man einem Phantom zufügt, auf das Medium zurückschlagen. August Winnig hat diese Beobachtung in seinem Erzählbändchen »In der Höhle« als Motiv verarbeitet.

Wer die Spielregeln der Mediumität kennt, der weiß von dieser Tatsache. Es ist nun eine aufschlußrei-

che Beobachtung, daß die Verletzungen, die einem Tierphantom zugefügt werden, ebenfalls auf das Medium zurückschlagen. Darum ist der Schluß berechtigt, daß es sich bei den magischen Verfolgungen zunächst um ein Materialisationsphänomen handelt. Auf dieser Tatsache fußen darum die im Volk zahlreich kursierenden magischen Abwehrbräuche. Wenn es dem Geplagten gelingt, ein ihn belästigendes Phantom zu verletzen, dann hat er den Kampf gewonnen. Es gibt also spiritistische Angriffsmagie und Abwehrmagie auf der Basis der Materialisationen. Dazu ein Beispiel:

B 145 In einer Gegend, in der viel mit schwarzer Magie gearbeitet wird, wurde mir folgendes berichtet. Bei der Geburt eines Kindes strich eine große, schwarze Katze um das Haus. Das Tier war hartnäckig. Es ließ sich nicht verjagen. Schließlich warf man ein Beil nach ihr. Das Tier wurde am Fuß verletzt. Am nächsten Tag stellte man fest, daß eine alte Frau aus der Nachbarschaft eine Fußverletzung hatte. Diese Frau war im Dorf bekannt als Beherrscherin der schwarzen Kunst. Einige Tage nach dem Vorfall rächte sich diese Besprecherin. Sie besuchte die Wöchnerin und strich dem Kind murmelnd über den Kopf. Von dieser Zeit an schrie das Kind unablässig und war nicht zu beruhigen. Später stellte es sich heraus, daß das Kind an einer ausgesprochenen Gedächtnisschwäche litt.

In meiner Kartei habe ich etwa vierzig solcher Katzenbeispiele, die fast alle die gleiche Problemlage aufzeigen. Es handelt sich bei den meisten Fällen um die Verursachung eines personengebundenen Hausspuks und um Stallspuk. Das sind alles

Dinge, von denen man auf unseren immer noch im Banne des Rationalismus stehenden Universitäten wenig oder gar nichts weiß. Das Volk ist über das magische Brauchtum viel besser orientiert als unsere Akademiker, die vielfach noch Jünger der alles nivellierenden Humbug- und Schwindeltheorie sind.

In der Seelsorge geht es hier um die Tatsache, daß der magisch angefochtene Mensch sein Leben unter den Schutz Christi stellt. Das ist die für Christen einzig mögliche und wirksame Hilfe. Eine Abwehrmagie darf der Christ nicht anwenden. Die Waffen unserer Ritterschaft sind geistlich und nicht fleischlich, sagt der Apostel Paulus.

Wir wenden uns nun einer weiteren Form des spiritistischen Kataloges zu, die in der Frage der Deutung und Erklärung viel komplizierter ist als die bisher berichteten Phänomene.